

Es wollen... von sluttyme aus Internetforum - August 2007 - Teil 2

Original in Englisch - Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - März 2019

"Nimm deine Kleidung und folge mir", sagte er. Ich ergriff all meine Kleidung und folgte Vincent zum Clubhaus. Er öffnete die Tür und den Geruch von alter getrockneter Pisse schlug mich richtig ins Gesicht. Diese Art von Gestank, den hatte ich nur einmal auf einer sehr alten, langen nicht mehr benutzten Toilette gerochen. Ich bekam sofort einen Harten. Ich fragte mich was für Dinge machte er hier an dieser Stelle, wo dies doch keine Toilette ist. Ich wusste, dass ich es bald herausfinden würde. - Dort war eine Bank auf einer Seite des Zimmers und ein Schlafsack, der auf einer Plastikplane lag, auf der anderen Seite. "Ich will, dass du zur Bank hinübergehst, und dich darüber bückst", sagte er. Also ging ich hinüber und beugte mich so darüber, wie ich damals als kleiner Junge den Hintern versohlt bekam. Vincent trat hinter mich und begann meine Arschwangen zu streicheln. Ich ließ nie zuvor irgendjemanden meinen Arsch berühren, aber wenn ich gewusst hätte, wie gut es sich anfühlt, hätte ich es schon länger mal machen lassen...

Vincent kniete hinter mir und drückte mit beiden Händen meine Arschwangen auseinander. Ich fühlte seinen heißen Atem auf meinem Loch, das mich erschauern ließ. "Du magst diesen Knüppel" fragte er. Das einzige was ich tun konnte, ein Ja zu Ächzen. Ich schaute über meine Schulter, um zu sehen, was er jetzt macht. Ich sah, wie er seinen Mittelfinger nässte. Dann fühlte ich, wie er diesen Finger auf meine Arschrosette stellte und etwas drückte. Wie er ins Loch eindrang, fühlte ich einen leichten Schmerz. Es fühlte so ähnlich an, wenn ich dort meinen Bleistift reinstecke, also konnte es nicht so schlimm werden. Es war nur anders, weil es ein anderer Junge machte. Er zog seinen Finger ab, brachte ihn zu meinem Mund und sagte, dass ich ihn öffnen soll. Sobald ich meinen Mund öffnete, schob er seinen Finger rein und sagte weiter, dass ich an seinen Finger saugen soll. Ich tat es. Es ist ein Geschmack, den ich nicht beschreiben könnte. Bitter, und doch Süß, kein so schlechter Geschmack. Was war es, was ich da schmecke, fragte ich mich. Ich wußte, dass er damit in meinen Arsch war, aber es fiel mir nie ein, dass es meine eigene Scheiße sein könnte. Ich meine, wenn ich mal zur Toilette gehe, wo gerade vor einer drauf war, fand ich den Gestank nach Scheiße nie interessant. Doch, ich saugte schon immer gerne an meinen Fingern, wenn ich damit mal im Arsch war, also war mir der Geschmack schon bekannt. Noch einmal ächzte ich laut. In diesen Moment interessiere es mich nicht, wer mich hörte. Während ich Vincents Finger sog, brachte er einen anderen Finger zu meinem Arsch und stieß ihn einige Zentimeter rein. Ich fühlte, wie erst der eine Finger im Loch wühlte, dann trat ein zweiter Finger ein und obwohl auch noch der dritte dazu kam, beunruhigte es mich nicht. Ich wollte nicht, dass dieses tolle Vergnügen aufhörte das es mir gab. Vincent zog die Finger wieder raus und tauschte sie gegen den Finger, den er in meinem Mund hatte. Und ich bekam die anderen dafür zum lecken. - Wie diesmal drei Finger mein Loch betraten, jammerte ich wie eine Hure. Ich schätze, in dieser Zeit benahm ich mich auch wie eine Hure. Ich schmeckte nicht nur meine eigene Scheiße und ich liebte es. Ich hatte jetzt drei Finger im Loch, und diese waren sicher im Umfang wie ein harter Schwanz. Ich genöß diese neue Empfindung. Es fühlte sich gut an und ich wollte mehr... ja, ich wollte mehr.

Vincent zog all seine Finger ab und forderte mich auf, mich auf dem Boden zu legen. Ich tat es auch sofort. Einmal in Position, zog sich Vincent ganz aus. Ich sah seinen Körper an, und ich wusste, dass ich alles an ihm ablecken wollte. Ich wollte seinen Penis in meinem Mund, ich wollte seine Pisse, ich wollte alles, dass er mir geben würde. Vincent platzierte seine Füße auf beiden Seiten meines Kopfes und senkte seinen Hintern langsam auf mein Gesicht runter. Mein Herz schlug so schnell, weil ich wusste, dass er sein Gesäß auf mein Gesicht platzieren wird und

ich ihn nicht nur riechen konnte, sondern auch schmecken, was bisher nur in einen Gedanken passierte. Nichts anders wollte ich jetzt tun. "Streck deine Zunge raus" sagte er und ich befolgte seine Bestellung sofort. Nur Sekunden später berührte meine Zunge sein Arschloch und ich bekam einen Abgang, ohne mich berührt zu haben. Ich konnte nicht glauben wie gut sich das anfühlt. Der Geschmack seines Arschlochs auf meiner Zunge machte mich verrückt und obwohl ich gerade gekommen war, ging mein Hammer nicht runter. Er blieb steif und schaukelte hin und her, als würde er gleich abbrechen. Es war ein guter Schmerz, der durch ihn hindurchging. Auch Vincent jammerte, weil es ihm gefiel, dass meine Zunge seine Arschrosette berührt und die Tatsache, dass er mich abspritzen sah, ohne meinen Hahn zu berühren. Vincent drehte sich auf meiner Zunge und ich konnte jeden Teil von ihm schmecken. Ich wünschte, dass ich mit der Zunge dort hineinkommen konnte; es wäre so heiß... Vincent drückte sich weiter hinunter und wodurch sich meine Zunge mehr in sein Loch drückte und ich drückte meine Zunge soweit raus wie es ging. Vincent wollte auch, dass ich es tue "ja, komm mit deiner Zunge in meine Rosette rein, schmeck mich..." sagte er sichtlich erregt. Ich jammerte vor Vergnügen wegen seiner Worte. Ich war bereit, jetzt irgendetwas zu tun, was ich so noch nie getan hatte...

Vincent streichelt über meine Brust, kneift in meine Brustwarzen, während meine Zunge das Innere seines Darms erkundete. Ich hatte mich schon immer gefragt, wofür meine Titten da waren. Wofür hat man als Mann Titten? Ich habe sie und jetzt bin ich froh, dass ich sie habe. Vincent kneift sie, verdrehte sie und zog daran. Jedes Mal sandte es mir einen kalten Schauer über meinen Rücken und ein elektrischer Schlag ging durch meinen Penis. - Während dies alles so weiterging, gab es einen Stoß an der Tür der Holzhütte. Da mehrmals geklopft wurde, schien es ein Zeichen zu sein. In einem lüsternen Ton "eintreten" antwortete Vincent. Ich war sofort bereit hochzuspringen und mich irgendwo zu verstecken, doch Vincent sagte nur, dass ich nirgendwo hinginge. Er drückte seinen Arsch sogar schwerer gegen mein Gesicht und preßte meine Arme auf den Boden, so dass ich mich nicht mehr bewegen konnte. Ich brach in Schweiß aus; mein Herz begann schwer zu hämmern, ich konnte es durch meine Brust fühlen. Ich hörte eine Person hereinkommen, die dann die Tür hinter sich schloß. "Schließ die Tür ganz ab", sagte Vincent leise, ohne sein Handeln dem anderen zu erklären oder es zu beenden. Nun erst ließ mich Vincent aus seiner Gewalt frei und begann seinen Arsch von meinem Gesicht hochzuheben. Ein Teil von mir war bestrebt zu sehen wer das war, der da hereingekommen war. Aber ein anderer Teil von mir, fürchtete sich davor es zu sehen. Würde ich die Person kennen, waren es die Eltern von Vincent oder sein Bruder?

Vincent hatte sich nur teilweise von meinem Gesicht abgehoben. Ich konnte nur Beine neben uns stehen sehen, aber nicht das Gesicht dazu. Die Beine gingen herum, so dass er jetzt hinter Vincent stand. "Schließ deine Augen kleiner Dandy" sagte Vincent. Widerwillig tat ich es, als er es sagte. Vincent hob sich von mir ganz hoch. Vincent forderte mich auf meine Augen geschlossen zu behalten und meinen Mund zu öffnen. Wieder tat ich es, da es mir gesagt wurde. Sofort fühlte ich einen warmen Strom der meinen Mund betritt. - Ahh..., es war der Geschmack frischer Pisse. Diese schmeckte etwas süßer, aber genauso gut, wie die andere. "Öffne deine Augen" befahl mir die Stimme. Ich öffnete meine Augen langsam, da auch mein Gesicht ganz nass war und es in meine Augen brannte. Ich erstickte fast woran ich gerade schluckte und konnte gerade nur stotternd sagen "J-J... Josh? Oh mein Gott, oh mein Gott..." war alles, zu was ich der Lage war herauszubekommen. Schnell schloß ich wieder meine Augen und fühlte, dass mir Tränen in die Augen traten. Der Pissstrom hörte auf, Josh hockte sich hin und nahm mich in seine Arme. "Beruhig dich" sagte er leise "es ist alles in Ordnung, mein Bruder." Ich wünschte, ich könnte jetzt im Erdboden verschwinden. Jetzt wusste Josh, dass ich auf Typen stehe und zu allem Überfluss auch noch, dass ich mich von ihnen anpissen lasse und ihre Pisse

trinke... - Vincent kniete neben mir und sagte zu Josh "es ist so cool. Josh weiß alles über mich und wir haben es schon oft hier gemacht." - "Wirklich? Josh und du? Ihr habt euch hier bepißt?" fragte ich. "Justin, ich habe es auch lange nur mit mir selber getan, darum auch dieser heftige Geruch nach Pisse hier drin..." sagte Vincent und zeigte auf die vielen wirklich heftig verpissten Sachen, die überall herumlagen. Josh küsste mich auf die Stirn. Er ist nun mal ein cooler Bruder und das beruhigte mich. Josh sagte noch "Ich war auch etwas nervös als ich sah, das du es bist der hier ist. Doch jetzt möchte ich einen Spaß mit dir und Vincent haben, wenn das in Ordnung ist für dich." Und so strahlte ich ihn nur beruhigt an, was ihm sagte, dass es OK ist. "Gut, warum beginnst du nicht damit und saugst deinem großen Bruder den Schwanz" sagte Vincent. Josh drückte mich etwas zurück auf den Boden, und kam mit seinem Pisser näher. Es sah so aus, als wenn er so 14 cm lang war, und dabei war er noch nicht einmal steif. Josh lachte ein wenig, da er mich dabei erwischte, wie ich mir über die Lippen leckte. "Wenn du es willst, kannst du auch noch was mehr bekommen" sagte er und bewegte sich zur Bank rüber. Josh legte sich mit seinem Oberkörper darüber, breitete seine Beine auseinander, so dass ich jetzt die volle Ansicht seines Arsches bekam. Sogar das brachte mich dazu, das ich über meine Lippen leckte und weil ich mich fragte, ob er so gut wie Vincent schmeckte. Vincent stand auf und platzierte seinen halbhartem, verwichsten Schwanz vor Joshs Mund. Josh öffnete seinen Mund und Vincent führte seinen Pisser langsam ein. Wie er es tat, begann er noch mehr anzuschwellen, und füllte bald den ganzen Mund aus. Wie ich das sah, kehrte auch mein Mut zurück. Ich hatte nie an den Schwanz meines Bruders dachte, aber ich auch noch nie darüber nachgedacht, mich von jemanden anpissen zu lassen oder mit meiner Zunge ein fremdes Arschloch auszulecken. Josh schlürfte wirklich an Vincents Hammer und Vincent jammerte laut. Ich kroch rüber zu meinem Bruder und nahm schließlich seinen Pisser in meine Hand.

Immer noch wachsend, stellte ich den Kopf seines Hahns in meinen Mund. Was ich aber jetzt nicht erwartet hatte, das Josh im selben Moment in meinen Mund pißt. "Das mußte noch raus..." sagte er, nach dem er Vincents Hammer kurz aus seinen Mund fallen ließ. Ich schluckte auch jeden Tropfen den er mir geben musste. Nachdem er damit fertig wurde zu pissen, wuchs sein Hahn auf seine vollen 18 cm an. Ich konnte nicht glauben, dass er so groß war. Ich fragte mich, ob ich das ganze Teil schaffen würde. Aber da ich Vincents geschafft hatte, und der war wohl noch größer, mußte ich es versuchen. Also stopfte ich mir den Kolben von Josh ins Maul, mit jeder Bewegung kam er jedes Mal tiefer hinein. Josh griff hinter meinen Kopf und drückte mich weiter auf seinen dicken Hammer drauf. Ich mußte würgen, als die Eichel die Rückseite meiner Kehle traf. - Vincent zog seinen Steifen aus dem Mund von Josh heraus und kam hinter mir. Er hob meine Hüfte hoch, bis sie in der Luft schwebte und ich nur noch auf allen vieren hockte. Vincent legte seine Hände auf meine Arschbacken und zog sie auseinander, bis mein Loch gut sichtbar war. Als nächstes fühlte ich Vincents Zunge, die mein Loch ausleckte und sogar einzudringen versuchte. Ich jammerte, wie ich die nasse Zunge spürte, die sich in meiner Rosette bewegte. Ich war von Vincents heißem Zungenspiel so abgelenkt, dass ich nicht darauf achtete, dass ich von meinem Bruder den Schwanz im Mund hatte, und ihn schon richtig blies. Josh hatte immer noch eine Hand hinter meinen Kopf und schob mich so über seinen Hammer drüber. Mir gefiel die Art, wie seine nasse Eichel mein Zäpfchen stimulierte. Denn so spürte ich es noch mehr, wie sie sich ausdehnte, und wusste, dass es nicht mehr lange dauern wird, bis es ihm kommt...

Vincent war damit beschäftigt seine Zunge so tief er konnte in mich rein zu stoßen. Er fühlte auch, wie geil mich das alles macht, da sich mein Arschloch immer wieder zusammenzog. Plötzlich hörte ich ein gewaltiges Geräusch reißen. Es kostete mich eine Sekunde, bis ich begriff, was das für ein Geräusch war. Ich wusste was es war, da auch der Geruch dazu meine

Nase erreicht hatte. Ich inhalierte es in meine Lunge. - Jetzt habe ich schon öfters an meinen Klamotten gerochen, wenn ich sie vollgepißt und gefurzt hatte. Aber dies war ein anderer Geruch als so ein Klamottenfurz. Er war auch anders, als das was ich schmeckte, wenn ich mir meine dreckigen Finger ablecke, mit denen ich in meinem Loch rumgewühlt hatte. Vielleicht lag es daran, da es der Geruch war, der zwischen meines Bruder Beine hindurch, aus seinen Arschloch gekommen war und ich dabei den verwichsten Schwanz saugte. Was auch immer der Grund war, ich wollte mehr. Mehr von Vincents Fürzen, der auch gerade furzte und auch etwas mehr von meinem Bruder. Ich äußerte meinen Wunsch mit "brrrrp" und ich hörte es schon von meines Bruder Arschloch röhren. Der Geruch, der durch meine Nase ging, traf meine Geschmacksnerven. Ich begann plötzlich üppig zu sabbern, welches erlaubte nicht nur den Hammer meines Bruders zu saugen, ich bekam auch noch seine Bälle in meinen Mund rein. Es war im Moment das geilste. Ich saugte einen Schwanz und bekam mein Arschloch ausgeleckt. Wie hatte ich mich nach all dem hier geseht. Ich saugte wie wild meinen Bruder und drückte meine Rosette raus. Ich brauchte mehr von Vincents Zunge. Er bekam die Nachricht und begann mein Arschloch zu befangern. "Dandy, ich fühle deine Scheiße, das ist so verdammt heiß" sagte er. Er hatte zwei Finger in meinen Arsch und wühlte darin herum. Ich war in Ekstase... Josh zog seine Latte aus meinem Mund heraus, hob sein Bein hoch, so dass sein Arschloch vor mein Gesicht kam. Er ließ einen weiteren Furz heraus und ich sah, wie sein Arschloch noch weit offen blieb. Ich blockierte es sofort mit meiner Zunge. Es schmeckte so gut. Ich konnte Scheißrest schmecken, was mich noch mehr erregte. Und es fühlte sich so an, als wenn da gerade ein Stück Scheiße rauskommen will, direkt auf meine Zunge. Josh ist verrückt, er will mich anschießen... - Vincent war damit beschäftigt in meine Scheiße zu ficken. Er zog seine dreckigen Finger heraus und drückte sie in den Mund meines Bruders. "MMMM, Dandy das ist so verdammt heiß" jammerte er, als er Vincents Finger ablutschte und sein Arschloch auf meine Zunge quetschte. Mir blieb nichts anders zu tun, als das kleine Stück Scheiße über meine Zunge rollen zu lassen und es dann auszuspucken. Derweil wickten wir uns unsere harten Schwänze ab, bis es uns allen dreien gekommen war... – Danach verließen wir diesen Schuppen, so wie er war und auch noch sehr lange so bleiben wird. Für uns ist es der Raum wo wir rumsauen können.